

02	Top News	07	Veranstaltungen Vorschau
02	Hochschulspiegel	10	Personalnachrichten
03	Gremien- und Arbeitskreise	11	Aus den Abteilungen
05	Fürsorge und Gesundheit	13	Kontakte und Kooperationen
05	Themenreihe Forschung	15	Umweltschutz und Nachhaltigkeit
07	Veranstaltungen Rückblick	16	Themenreihe Medien

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 20. Januar 2020 wurden 13 ehemalige Studierende unserer Hochschule im Rahmen einer Feierstunde im Ministerium des Innern in Düsseldorf von NRW-Innenminister Herbert Reul für ihre herausragenden Thesarbeiten ausgezeichnet.

Es ist jedes Jahr aufs Neue beeindruckend, mit welchen elementaren, hochaktuellen Themen sich unsere Studierenden beschäftigen und mit welchem Engagement sie ihr Studium absolvieren. Wir können zu Recht stolz auf unsere Absolventinnen und Absolventen sein! Die Themenvielfalt der prämierten Arbeiten reicht von einer Untersuchung rechtsextremistischer Radikalisierungsprozesse über die Rechtslage bei verkaufsoffenen Sonntagen bis hin zur Führungsethik in der öffentlichen Verwaltung.

An dieser Stelle möchte ich den Prämierten noch einmal alles Gute für ihren weiteren Lebensweg und für ihre berufliche Zukunft wünschen. Ich hoffe, dass Sie stets positiv auf Ihre Studienzeit zurückblicken und die vergangenen Jahre in guter Erinnerung behalten!

Momentan laufen zudem die Vorbereitungen für den kommenden Hochschultag der HSPV NRW, der am 23. und 24. April 2020 in der Fortbildungsakademie Mont-Cenis in Herne stattfinden wird. In diesem Jahr werden die Themen Haltung, Verantwortung und Perspektiven im Mittelpunkt stehen.

Für die öffentliche Verwaltung und die Polizei ist der Diskurs über verantwortliches Handeln aktueller denn je. Er ist auch für uns als HSPV NRW von zentraler Bedeutung, da wir als anwendungsbezogene Hochschule auf genau diese Berufsfelder vorbereiten.

Im Rahmen der Veranstaltung soll unter anderem darüber diskutiert werden, welche Bedeutung die Aspekte Haltung und Verantwortung im Kontext von Lehre und Forschung haben, inwiefern sie die eigene Arbeit und den Umgang miteinander beeinflussen und wie vor dem Hintergrund des Hochschulentwicklungsplans Perspektiven gestaltet und in der Hochschulkultur verankert werden können.

Der Hochschultag 2020 bietet die perfekte Gelegenheit, um über diese Themen ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig gibt die zweitägige Veranstaltung Ihnen die Chance, erfolgreich an der weiteren Entwicklung der HSPV NRW teilzuhaben.

Ich freue mich auf einen lebendigen Hochschultag und auf viele interessante Gespräche mit Ihnen!

Ihr

Martin Bornträger Präsident der HSPV NRW

Top News

Save the Date!

Hochschultag 2020



© Alex - stock.adobe.com | Bearbeitung HSPV NRW

Am diesjährigen Hochschultag der HSPV NRW werden die Themen Haltung und Verantwortung im Fokus stehen. Es soll vor allem darum gehen, Perspektiven zu schaffen, wie diese Werte in der Hochschulkultur verankert und gelebt werden können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dabei die Chance, selbst an der Entwicklung der HSPV NRW mitzuwirken.

Die Veranstaltung findet am **23. und 24. April 2020** in der Akademie Mont-Cenis in Herne statt.

Der zweitägige Hochschultag richtet sich sowohl an Lehrende als auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Weitere Informationen zum Hochschultag und zur Anmeldung finden Sie auf der [Website](#) der HSPV NRW.

Heike Lücking Zentralverwaltung

Hochschulspiegel

Diversity in der Polizei

Am 16. und 17. Januar 2020 fand eine internationale Fachtagung zum Thema „Gender and the State: Police, LGBT, Borders and Identity“ an der Universität Bielefeld statt

Veranstaltet wurde die Tagung von den Diversity-Forscherinnen Dr. Verena Molitor (Universität Bielefeld und Lehrbeauftragte an der HSPV NRW, Studienort Bielefeld) und Prof. Dr. Tatiana Zimenkova (Hochschule Rhein-Waal) in Kooperation mit dem französischen Forschungsinstitut CIERA (Le Centre Interdisciplinaire d'études et de Recherches sur l'Allemagne). Ziel der Tagung war es, die Situation von Diversität, vor allem von LGBT (Lesbian, Gay, Bi- und Trans), in der Polizei zu betrachten und dazu Praxis und Forschung in den Dialog zu bringen.



An der Schnittstelle von Theorie und polizeilicher Praxis wurden am ersten Tag im Rahmen einer Podiumsdiskussion anwendungsorientierte Fragen diskutiert. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war auch Prof. Dr. Malte Schophaus, der Psychologie und Berufsrollenreflexion an der HSPV NRW lehrt.

Herr Schophaus stellte das Berufsrollenreflexionsmodul des Polizeistudiengangs vor und zeigte Perspektiven für die systematische Reflexion von Diversität auf. Im Vorfeld der Tagung wurde (in Kooperation mit den Veranstalterinnen) bereits eine Lehreinheit zum Thema Diversity in der Polizeiarbeit an der HSPV NRW, Studienort Bielefeld, erprobt.

Am zweiten Tag wurden in einem internationalen Workshop mit Forscherinnen und Forschern aus Irland, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden Fragen nach der Nicht-Binarität, der LSBT-Identität, zum Policing und zur Exekutive diskutiert sowie aktuelle Forschungsansätze entwickelt.

Weitere Information zu der Fachtagung finden Sie [hier](#).

Prof. Dr. Malte Schophaus Studienort Bielefeld

Dr. Verena Molitor Universität Bielefeld und Lehrbeauftragte an der HSPV NRW, Studienort Bielefeld

Gremien- und Arbeitskreise

Fachlicher Austausch bei der Fliegerstaffel NRW in Düsseldorf

Am 19. Dezember 2019 trafen sich haupt- und nebenamtliche Dozentinnen und Dozenten der HSPV NRW aus dem Landesfacharbeitskreis Eingriffsrecht in den Räumlichkeiten der Fliegerstaffel der Polizei NRW in Düsseldorf zum fachlichen Austausch über die polizeiliche Nutzung von Drohnen

Einleitend stellte Polizeihauptkommissar Imhof von der Fliegerstaffel NRW die luftverkehrsrechtlichen Aspekte der zivilen und polizeilichen Nutzung von Drohnen vor. Eindrucksvoll waren die möglichen Schäden, die durch vergleichsweise kleine Drohnen an Luftfahrzeugen entstehen können. Die Regelungen hinsichtlich Kennzeichnungspflicht, Kenntnissnachweis, Erlaubnispflicht, Flugverbotszonen, Flugbeschränkungsgebieten und Flugverkehrskontrollzonen verdeutlichen die Komplexität der Thematik, welcher sich die Polizei NRW mit der Ausbildung geeigneter Polizeivollzugsbeamter stellt. Diskutiert wurde unter anderem die Frage, ob diese Vorgaben und Beschränkungen sowie die zugehörigen Straf- und Ordnungswidrigkeiten hinreichend bekannt sind beziehungsweise welche eingriffsrechtlichen Erfordernisse sich ergeben.

Im Zentrum des Austausches stand ein Vortrag von Marcello Baldarelli über die eingriffsrechtliche Bewertung des polizeilichen Einsatzes von Drohnen, wobei die Einsatzmöglichkeiten unbestritten begrüßt wurden. Eine lebhaft diskutierte Frage entbrannte jedoch bei der Frage, ob die eingriffsrechtlichen



Der Landesfacharbeitskreis Eingriffsrecht zu Gast bei der Fliegerstaffel der Polizei NRW
(Foto: Prof. Dr. Martin Klein, HSPV NRW)

Befugnisse der StPO beziehungsweise des PolG NRW ausreichend sind oder ob eine gesonderte Regelung (vergleichbar etwa mit der bayerischen Regelung in Art. 47 PAG) erforderlich erscheint.



Vor Beginn und im Anschluss an die Veranstaltung hatten die Eingriffsrechtler Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Zudem konnten sie sich über den Hubschrauber der Polizei NRW und über seine Einsatzmöglichkeiten informieren. Beeindruckend war unter anderem, im unmittelbaren Einwirkungsbereich eines landenden Hubschraubers zu stehen.

Prof. Dr. Martin Klein Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

Personalrat verabschiedet Arno Berning in den Ruhestand

Der Personalrat der Dozentinnen und Dozenten hat bei einem kurzweiligen Fahrradausflug rund um die schöne Stadt Raesfeld das langjährige Personalratsmitglied Arno Berning in den Ruhestand verabschiedet.

Arno Berning darf sicherlich zu den Kollegen gezählt werden, die man als „Urgestein unserer Hochschule“ bezeichnet. Seine Mitarbeit im Personalrat erfolgte über diverse Wahlperioden. Durch sein jahrzehntelanges Engagement verfügt er über einen großen Erfahrungsschatz, der bei der Arbeit im Personalrat hilfreich war.

Die Personalratsmitglieder danken ihm im Namen aller Kolleginnen und Kollegen herzlich für seine Unterstützung und wünschen ihm einen Ruhestand mit vielen schönen Erlebnissen!

Thomas Folz Abteilung Gelsenkirchen, Vorsitzender des Personalrats der Dozentinnen und Dozenten



V.l.n.r.: Andrea Hardenberg, Ralf Novotny, Christoph Stockel-Veltmann, Arno Berning und Thomas Folz (Foto: HSPV NRW)

Treffen mit dem Landesstudierendenvorstand

Am 13. Januar 2020 traf sich HSPV-Präsident Martin Bornträger mit dem neu gewählten Landesstudierendenvorstand und mit dem Gremienwesen der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung in der Zentrale in Gelsenkirchen. Neben einem ersten Kennenlernen standen aktuelle Anliegen der Studierenden auf der Tagesordnung, wie etwa die Überarbeitung der Geschäftsordnung der Studierendenvertretung und die Planung der diesjährigen Studierendenparlamente. Der Namenswechsel der Hochschule und die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Gremienwesen wurden ebenfalls besprochen. Herr Bornträger lobte das Engagement der Studierenden und betonte: „Wir haben immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und unterstützen Sie gerne dabei, das studentische Engagement an der HSPV NRW weiter zu fördern.“

Christopher Friedburg Zentralverwaltung



Die neu gewählte Landesstudierendenvertretung traf sich mit HSPV-Präsident Martin Bornträger. V.l.n.r.: Anna-Lenka Mönnekes, Sebastian Pätzold, Nathalie Schmitz, Martin Bornträger, Jana Chiara Geyer und Bianca Irene Jurczyk (Foto: HSPV NRW)

Themenreihe Fürsorge und Gesundheit

„Stress-Mentor“-App

Spielerisch entspannen dank neuer Stress-App

Anhaltender Stress gefährdet die Gesundheit, daher sind regelmäßige Entspannungspausen wichtig. Weil diese im Alltag jedoch oft vergessen werden, könnte eine von der TU Kaiserslautern entwickelte kostenlose App Abhilfe schaffen. Der Nutzerin/dem Nutzer werden hierbei verschiedene Strategien und Übungen zur Stressbewältigung angeboten. Die Übungen sollen dazu beitragen für einen gesünderen Lebensstil zu sorgen. Die Daten werden lokal auf dem Handy gespeichert.

Das Forscherteam um Dr. Corinna Faust-Christmann aus der Nachwuchsgruppe wearHEALTH hat sich bewusst für einen spielerischen Ansatz bei der App entschieden. Nach dem Konzept der sogenannten „Gamification“, das auch bei Lehrangeboten immer häufiger eingesetzt wird, ist die App in die Geschichte um ein pfälzisches Fabelwesen eingebunden, den Elwetrtsch. Nutzerinnen und Nutzer können den Elwetrtsch füttern, indem sie ergänzend zu ihren Einträgen täglich mindestens eine Übung machen. Diese dauern zwischen fünf Minuten und einer Stunde und betreffen unter anderem Atmung, Bewegung, Dehnung, Genuss oder Meditation sowie das eigene Zeitmanagement und den Umgang mit irrationalen Gedanken. Die Nutzerinnen und Nutzer können im „Stress-Mentor“ mithilfe von Skalen zahlreiche Informationen über ihren Lebensstil eintragen. Ob Schlafdauer, Stresslevel oder Ernährung: Die App bewertet die Einträge von Rot bis Grün. Der Klick auf ein Informationssymbol gibt Aufschluss darüber, welcher Eintrag jeweils empfehlenswert wäre. Vielleicht hilft diese App auch Ihnen.

Passen Sie auf sich auf!

Für das BGM

Daniel Belavić Zentralverwaltung

Themenreihe Forschung

HSPV NRW forscht mit der Universität Düsseldorf

Beim zweiten Workshop des Forschungskollegs Online-Partizipation im neuen Jahr trafen sich die Doktoranden- und Professorenschaft sowie zahlreiche Praxispartner im „Haus der Universität“ in der Düsseldorfer Innenstadt

Während am Vormittag die Vorstellung der Promotionsprojekte und die sonstigen Aktivitäten der Doktorandenschaft auf dem Programm standen, bot der Nachmittag Einblicke in die kommunale Praxis und in die aktuellen Tätigkeitsbereiche der Online-Partizipation.

Nach einer kurzen Begrüßung informierte Prof. Dr. Martin Mauve über die aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten im Kolleg. Zu Beginn referierte die HSPV-Doktorandin Maria Becker über ihre Untersuchungen zum Thema „Online-Partizipation von Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund“. Weitere Themen waren: „Demokratische Legitimität und Partizipation – Zur Verteilung von Partizipationsrechten bei Bürgerbeteiligungsverfahren“ (Jonathan Seim) und „Participatory Budgeting Methods“ (Anna Kerkmann).



Anschließend wurden die themenübergreifenden Arbeitsgruppen vorgestellt, die sich aus den Doktorandinnen und Doktoranden zusammensetzen. In der Mittagspause konnten sich alle Teilnehmenden in einer Postersession über die neuen Arbeitsgruppen im Forschungskolleg informieren. Diese wurden eigenständig durch die Promovierenden gebildet und werden sich regelmäßig treffen, um projekt- beziehungsweise themenbezogen spezifische Aspekte der Online-Partizipation zu bearbeiten. Dabei stehen vier Themenfelder im Fokus:

1. Die Arbeitsgruppe „Bürgerbudget“ analysiert die Umsetzung der verschiedenen Formen von Bürgerbudgets mithilfe von Online-Verfahren.
2. In der Arbeitsgruppe „Evaluation“ werden Grundlagen gelegt, um Online-Partizipationsverfahren systematisch und wissenschaftlich auszuwerten.
3. Die Arbeitsgruppe „Quartier“ beschäftigt sich mit der räumlichen und sozialstrukturellen Gliederung auf der lokalen Ebene und mit ihrem Einfluss auf die individuelle Partizipationsbereitschaft.
4. Die Arbeitsgruppe „Technologieakzeptanz“ betrachtet den Faktor Technologiegestaltung als einen Aspekt der Nutzerakzeptanz und stellt die Leitfrage, welche Faktoren die „User Experience“ von Online-Partizipation beeinflussen.

Am Nachmittag gaben einige der Praxispartner Einblicke in ihre aktuellen Tätigkeitsbereiche: Laura Adam stellte das Jugendbeteiligungsprojekt „Tal.juBel“ der Stadt Wuppertal vor, Mark Christian Schäfer von der „wer denkt was GmbH“



V.r.n.l.: Prof. Dr. Frank Bätge, Prof. Dr. Katrin Möltgen-Sicking, HSPV-Doktorandin Maria Becker, HSPV-Doktorandin Nicole Najemnik und Prof. Dr. Harald Hofmann
(Foto: Marschall, Uni Düsseldorf)

sprach unter dem Titel „Zwischen Routine und Reform“ über aktuelle Trends der Bürgerbeteiligung. Imke Meyer und Stefan Zollondz thematisierten die Herausforderungen, die bei der Planung und Initiierung von Online-Partizipationsprojekten in Quartieren bestehen.

Schließlich betrachtete Omid Nowzamani von der Agentur Zebralog „Gelungene Online-Dialoge des Jahres 2019“ und machte dabei deutlich, an welchen Problemen im Kolleg und in der kommunalen Praxis noch gearbeitet werden muss.

Prof. Dr. Harald Hofmann Abteilung Köln

Potenziale des digitalen betrieblichen Gesundheitsmanagements (D-BGM)

Ein Bericht aus dem Institut für Personal und Management der HSPV NRW

Die digitale Transformation verändert die Gesundheitsförderung und das Präventionsmanagement in der Arbeitswelt, führt aber auch zu digitalen Irrfahrten, wenn Digital Health als Generalschlüssel für modernes BGM einseitig überbeansprucht wird oder wenn mit dem Treiber der Digitalisierung vorschnell zu Lasten analoger Angebote agiert wird.

Im Rahmen des Projekts „Digitales BGM in der öffentlichen Verwaltung“ stellt sich die Frage, wie eine Verwaltung gesundheitsfördernde Maßnahmen in Anbetracht der Herausforderungen der agilen Verwaltung so umsetzen kann, dass die Maßnahmen im BGM mit den Prozessen und Strukturen der Arbeit 4.0 kompatibel sind und den neuen Belastungsformen gerecht werden können (zum Beispiel die Zunahme psychischer Belastungen durch Mental Workload). Zudem gilt es, den Umfang, die Reichweite und die Zugänglichkeit digitaler Gesundheitsangebote in der Verwaltungswelt zu erhöhen, denn viele Verwaltungen setzen derzeit digitale Angebote vergleichsweise reserviert und meistens auch nur im Rahmen der Gesundheitskommunikation ein. Ein modernes Gesundheitsmanagement sollte verstärkt auf digitale Angebote und damit auf eine personalisierte Präventionsarbeit zurückgreifen, um Anschluss an die Lebenswelten der Mitarbeitenden im Bereich der individuellen Gesundheitsförderung und damit mehr „Anziehungs- und Zugkraft via Gesundheits-Apps, Fitness-Tools und Gesundheitsportalen“ zu erzielen. Digitale Managementtools können bei der Administration, Koordination und Evaluation unterstützen.

Weitere Informationen zu den Potenzialen und Inhalten des D-BGM sowie Einzelheiten zu den Praxis- und Forschungsansätzen können Sie [hier](#) nachlesen.

Prof. Dr. Michael Treier Abteilung Duisburg

Veranstaltungen Rückblick

Ausgezeichnete Abschlussarbeiten

13 Absolventinnen und Absolventen der HSPV NRW wurden am 20. Januar 2020 im NRW-Innenministerium für ihre herausragenden Thesarbeiten prämiert

Im vergangenen Jahr haben etwa 2.700 junge Menschen an der HSPV NRW ihr Bachelorstudium abgeschlossen. 13 von ihnen wurden vor wenigen Wochen in Düsseldorf für ihre prämiierungswürdigen Studienabschlüsse ausgezeichnet. Im Rahmen einer Feierstunde wurden sie im Beisein von NRW-Innenminister Herbert Reul und HSPV-Präsident Martin Borntträger für ihre Studienabschlüsse geehrt. Für ihre besonderen Leistungen erhielten sie eine Urkunde und einen Büchergutschein.

„Ihre Bachelorarbeiten stechen aus einer Vielzahl von Arbeiten hervor und zeigen, welch hoher Qualifikationslevel im öffentlichen Dienst erreicht wird. Denn Sie greifen aktuelle Themen auf und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. Damit tragen Sie auch Verantwortung für zukunftsfähige Perspektiven im öffentlichen Dienst“, betonte Minister Reul in seiner Begrüßungsrede.

Auch Prof. Dr. Thomas Bode und Stefan Kahl, die stellvertretend für die beiden Fachbereiche Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung und Polizei die prämierten Arbeiten in Kurzform zusammenfassten, lobten die Studierenden für ihr enormes Engagement und ihre Einsatzbereitschaft. Insgesamt wurden sechs Arbeiten aus dem Fachbereich Polizei und sieben aus dem Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung ausgezeichnet. Die Themenvielfalt der prämierten Abschlussarbeiten reichte von einer Untersuchung rechtsextremistischer Radikalisierungsprozesse über die Rechtslage bei verkaufsoffenen Sonntagen bis hin zur Führungsethik in der öffentlichen Verwaltung.

Nachdem die ehemaligen Studierenden im Beisein der etwa 120 anwesenden Gäste ausgezeichnet wurden, erklärte



Die Prämierten gemeinsam mit NRW-Innenminister Herbert Reul und dem Präsidium der HSPV NRW (Foto: Jochen Tack, IM NRW)

Borntträger in seinem Schlusswort: „Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr wieder so viele hervorragende Absolventinnen und Absolventen mit so unterschiedlichen Abschlussthemen auszeichnen konnten. Dies ist ein Beweis dafür, dass unsere Studierenden eine fachlich fundierte, interdisziplinär ausgerichtete und didaktisch anspruchsvolle Lehre erhalten, die ethische Werte vermittelt und Selbstverantwortung unterstützt.“

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung fand ein Stehempfang statt, wo neben anregenden Gesprächen auch die Möglichkeit für die Prämierten bestand, Erinnerungsfotos anfertigen zu lassen.

Sandra Warnecke Zentralverwaltung

Veranstaltungen Vorschau

Kritik der Macht der öffentlichen Verwaltung

Am 6. März 2020 findet an der Abteilung Duisburg eine Veranstaltung des Instituts für Geschichte und Ethik (IGE) statt

Die Tagung zum Forschungsprojekt „Kritik der Macht der öffentlichen Verwaltung“ hat zum Ziel, verschiedene Dimensionen des Themas zu differenzieren und einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Die Ausgangsthese liegt in der Annahme, dass sich ein Verständnis der Macht der öffentlichen Verwaltung nicht allein auf die Befugnisse beschränkt, mit denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgestattet sind. Es soll deshalb diskutiert werden, inwiefern auch soziale und kulturelle Faktoren mit einfließen und wie sich dies in den Entscheidungsprozessen zeigt.



Die Beiträge stammen sowohl aus der Wissenschaft als auch aus der Praxis. So werden verschiedene ethische Konzepte und Kritiken von sozialer und kultureller Macht in Beziehung zu rechtlichen Regelungen und Erfahrungen mit der Macht der öffentlichen Verwaltung gesetzt.

Ein besonderer Fokus wird zum einen auf dem Phänomen der Migration – unter Berücksichtigung der Erfahrungen von Migrantinnen und Migranten im Umgang mit staatlichen Behörden – liegen. Zum anderen sollen die Phänomene Armut und soziale Teilhabe sowie die daraus hervorgehende Angewiesenheit auf Entscheidungen und Leistungen von Behörden analysiert werden.

Ein drittes Phänomen, das in diesem Projekt behandelt wird, fokussiert die Perspektive der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung hinsichtlich ihrer Möglichkeiten der Selbstkontrolle zur Verhinderung von Machtmissbrauch sowie gesellschaftliche Kritik in ihren sozialen und kulturellen Dimensionen.

Die Tagung richtet sich an Interessierte aus Wissenschaft und Praxis und vor allem an Studierende.



Foto: <https://pixabay.com/de/>

Weitere Informationen zur [Anmeldung und zum Programm](#) finden Sie auf der Website der HSPV NRW.

Dr. Emanuel John Abteilung Duisburg

Nanina Marika Sturm Außenstelle Dortmund

Politische Einstellungen bei der Polizei in Forschung und Lehre

Ein Workshop des Instituts für Polizei- und Kriminalwissenschaften (IPK) der HSPV NRW

Als in den 1990er Jahren mehrere Polizeibeamte für die Partei „Die Republikaner“ kandidierten, provozierte das eine umfangreiche Forschung über politische Einstellungen innerhalb der Polizei. Seither ist das Thema wenig erforscht worden, aber nicht zuletzt die Kandidatur von auffällig vielen Polizeibeamten um AfD-Mandate lässt die Frage wieder aufleben, wie es um die politische Haltungen innerhalb der Polizei bestellt ist.

Dieses Thema ist heikel, denn 1. stellt sich die Frage nach dem methodischen Vorgehen sowie nach der Deutung der gewonnenen Daten und 2. kommt die Frage nach der politischen Verwertbarkeit solcher Erkenntnisse auf. Darüber hinaus gibt es eine nachvollziehbare Empfindlichkeit unter Polizeibeamten gegenüber solchen Forschungen, denen der Geruch von Verdächtigung anhaften kann.

Der IPK-Workshop „Politische Einstellungen bei der Polizei in Forschung und Lehre“ geht diesen Aspekten zusammen mit Martin Thüne (MA) von der FHÖV Thüringen nach. Thüne ist Polizeibeamter, Kriminologe und Forscher, unter anderem zu dem Thema politische Einstellungen bei der Polizei. Zusammen mit



© Oleksandr - stock.adobe.com

ihm wollen wir erörtern, wie ein Forschungsdesign zu unserer Fragestellung aussehen kann, wie mit den Daten umgegangen werden sollte und wie das politische Potenzial der Forschungsergebnisse gehandhabt werden kann. Von Seiten des IPK wird die Veranstaltung durch Prof. Dr. Jonas Grutzpalk begleitet.



Der Workshop findet am 15. Mai 2020 zwischen 10 Uhr und 15 Uhr im Franz-Hitze-Haus in Münster statt. Bis zu 12 Personen können teilnehmen. Lehrende beider Fachbereiche sind herzlich eingeladen. Ihre Anmeldung richten Sie bitte bis zum 15. April 2020 an veranstaltungen@hspv.nrw.de.

Prof. Dr. Vanessa Salzmänn Abteilung Münster

Weiterbildung Intern

Die Veranstaltungen für das Jahr 2020 stehen Ihnen auf der Seite „Weiterbildung Intern“ auf der Website der HSPV NRW zur Verfügung. Sie können sich zu allen Veranstaltungen anmelden.

05.03.2020	Podcasts für die Lehre produzieren. Ein Praxis-Workshop	HSPV NRW, Zentralverwaltung
17.03.2020	Polizeiliches Fachenglisch	HSPV NRW, Abteilung Köln
14./15.05.2020	Lern- und Gedächtnistraining	BEW Duisburg
19./20.05.2020	Berufsrollenreflexion	BEW Duisburg
02./03.06.2020	Textarbeit – Lesen, Verstehen und lebhaft Diskussionen fördern	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
17.09.2020	Learning Outcomes definieren	HSPV NRW, Zentralverwaltung
18.09.2020	Flipped Classroom	HSPV NRW, Zentralverwaltung
28./29.09.2020	Als Lehrende/r Studierende beraten: Beratungsgespräche effizient und studierendeneffizient führen	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
08./09.10.2020	Kompetenzorientiertes Prüfen	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
21./22.10.2020	TSK 2	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
02./03.11.2020	Seminar- und Abschlussarbeiten betreuen	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
23./24.11.2020	TSK 1	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
30.11./01.12.2020	TSK 2	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen

Kontakt

Sabrina Käsel, Tel.: 0209/1659 - 1230; Laura Kucharzewski, Tel.: 0209/1659 - 1290
weiterbildung-intern@hspv.nrw.de



Personalnachrichten

Aus der Verwaltung

Einstellungen

Herzlich willkommen an der HSPV NRW!

- Seit dem 13. Januar 2020 ist Anna Otten als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Studienort Münster beschäftigt. Bei den neuen Aufgaben wünschen wir viel Freude und Engagement!
- Am 15. Januar 2020 hat Nadine Kwelik ihren Dienst im Dezernat 13.1 aufgenommen. Herzlich willkommen!
- Bettina Rohwetter ist seit dem 16. Januar 2020 ebenfalls im Dezernat 13.1 beschäftigt. Bei den neuen Aufgaben wünschen wir viel Freude!
- Seit dem 1. Februar 2020 ist Sebastian Friol an der Außenstelle Mülheim an der Ruhr tätig. Wir wünschen einen guten Start!
- Am 1. Februar 2020 hat Gina Steinberg ihren Dienst im Dezernat 21.2 in der Zentralverwaltung aufgenommen. Wir heißen sie herzlich willkommen!
- Ebenfalls seit dem 1. Februar 2020 ist Ulrike Giesen an der HSPV NRW tätig und nimmt dabei Aufgaben der Studierendenberatung an der Abteilung Duisburg wahr. Herzlich willkommen!

Vorstellungen



Mein Name ist Nadine Kwelik, ich bin 29 Jahre alt und unterstütze seit dem 15. Januar 2020 das Team der Hochschuldidaktik in der Zentralverwaltung der HSPV NRW im Teildezernat 13.1.

Zu Beginn dieses Jahres habe ich mein Masterstudium im Fach Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum erfolgreich beendet, wo ich bereits neben meinem Studium in verschiedenen Bereichen der Hochschule tätig war. Dabei habe ich unter anderem in einem eigenen Lehrprojekt Workshops zu Social Media durchgeführt und an einem hauseigenen hochschuldi-

daktischen Handbuch der Ruhr-Universität mitgewirkt. Zuletzt war ich in einem Projekt beschäftigt, das durch den Qualitätspakt Lehre gefördert wurde. Dort haben wir Studierende mithilfe von individuellen Fortbildungen und Beratungsangeboten bei der Durchführung eigener innovativer Lehrprojekte unterstützt und begleitet.

Ich bedanke mich für die herzliche Begrüßung und für die Aufnahme in das Team des Zentrums für Hochschuldidaktik, E-Learning und Medien. Ich freue mich, von nun an den Lehrenden der HSPV NRW unterstützend zur Seite zu stehen!

Nadine Kwelik Zentralverwaltung



Mein Name ist Bettina Rohwetter, ich bin 37 Jahre alt und komme aus Gelsenkirchen-Buer. Seit Mitte Januar 2020 bin ich im Dezernat 13 in der Zentralverwaltung der HSPV NRW im Bereich Hochschuldidaktik tätig. Nach meinem Masterstudium in den Fächern Erziehungswissenschaften

und Sozialpsychologie/-anthropologie habe ich zuletzt in der Erwachsenenbildung als pädagogische Beraterin, Lehrkraft und Projektleiterin gearbeitet.

Ich freue mich auf mein neues Aufgabengebiet und bedanke mich für die herzliche Aufnahme!

Bettina Rohwetter Zentralverwaltung



Mein Name ist Gina Steinberg, ich bin 27 Jahre alt und komme aus Castrop-Rauxel.

Ich bin gelernte Kauffrau für Bürokommunikation und war zuvor als Office Managerin tätig. Seit dem 1. Februar 2020 unterstütze ich das Dezernat 21.2 in der Zentralverwaltung der HSPV NRW im Bereich Aus- und Fortbildung.

Ich freue mich über mein neues Aufgabengebiet und bin sehr gespannt, welche Herausforderungen auf mich zukommen werden.

Außerdem möchte ich mich für die lieben Willkommensgrüße bedanken und dafür, dass ich so freundlich von den Kolleginnen und Kollegen aufgenommen wurde. Ich freue mich auf die anstehende Zeit und auf eine gute Zusammenarbeit!

Gina Steinberg Zentralverwaltung

Aus den Abteilungen

BI

Das Gewaltmonopol in der Kunst

Polizeistudierende zu Besuch im Rijksmuseum Amsterdam

Neulich war ich mit einem Kurs des Studiengangs Polizeivollzugsdienst (PVD) auf Kursfahrt in Amsterdam. Wie es sich für eine Kursfahrt gehört, haben wir ein umfangreiches kulturelles Programm genossen. Besonders schön fand ich dabei den Gang durch das Rijksmuseum.

Um den Besuch dort ein wenig polizeiwissenschaftlich zu würzen, hatte ich meine Studierenden gebeten, Gegenstände und Bilder zu fotografieren, die für sie einen Polizeibezug haben. Dabei stellte sich heraus, dass diese großartige Kunstsammlung besonders geeignet ist, um sich dem Phänomen Polizei aus kunstsoziologischer Sicht zu nähern.

Zuallererst fallen natürlich die Waffensammlungen ins Auge. Wie so häufig wird Polizei also auch von meinen Studierenden mit Waffen in Verbindung gebracht. Dabei gibt es genug Beispiele dafür, dass „das Wort die wichtigste Waffe des Polizisten“ ist.

Den ausführlichen Beitrag zum Besuch im Rijksmuseum können Sie [hier](#) nachlesen.

Prof. Dr. Jonas Grutzpalk Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

GE

Werbevideos

Für Nachwuchskräfte mit Migrationshintergrund zu wenig attraktiv?

Viele Behörden und Verwaltungen nutzen Videos zur Anwerbung von dringend benötigten Nachwuchskräften. Sprechen diese Werbevideos aber auch junge Menschen mit Migrationshintergrund an?

Studierende der Abteilung Gelsenkirchen widmeten sich im Wahlpflichtmodul Personalmanagement dieser Frage und analysierten 122 Werbevideos aus ganz Deutschland. Die Ergebnisse der Analysen sind ernüchternd: Nur in 3,3 % der Werbevideos von



Behörden und Verwaltungen werden Menschen mit Migrationshintergrund explizit zur Bewerbung aufgefordert; in 57 % der Werbevideos werden keine Menschen mit Migrationshintergrund gezeigt. Viele Videos sind folglich zu optimieren, damit die Forderung nach einer interkulturellen Öffnung der Verwaltung auch umgesetzt werden kann.

Weitere Ergebnisse und Informationen zur Methodik der Studie finden Sie [hier](#).

Prof. Dr. Andreas Gourmelon Abteilung Gelsenkirchen



Studierende bei der Analyse von Werbevideos (Foto: Gabriel Dostlebe)

HA

Studienfahrt nach Wien

Als Abschluss des ersten Studienabschnitts ging es für den KVD-Kurs 19/01 aus Hagen vom 12. bis 16. Januar 2020 auf Studienfahrt nach Wien



Prunksaal (Foto: Nils Brüggemann)



Ratssaal (Foto: Nils Brüggemann)



Schlumberger Kellerwelten (Foto: Nils Brüggemann)

Am Sonntag trafen wir uns mit unserem Lehrbeauftragten Nils Brüggemann gegen 5 Uhr morgens am Flughafen Düsseldorf. Auch wenn wir unsere Augen ohne Streichhölzer kaum offenhalten konnten, war die Vorfreude bei allen groß. Einen riesigen Vorteil hatte die frühe Anreise natürlich: Wir kamen schon um 10 Uhr in unserem Hostel an und hatten noch den ganzen Tag zur Verfügung.

Nachdem wir unsere Koffer verstaut hatten, ging es zu Fuß in Richtung Schloss Belvedere. Überwältigt von den imposanten Gebäuden und von der wunderschönen Gartenanlage gingen wir weiter in die Innenstadt. Dort trafen wir auf unsere Fremdenführerin. Sie zeigte uns in einer zweistündigen Führung die wichtigsten Gebäude und Denkmäler der Innenstadt. Nicht nur die Geschichten an sich waren spannend, sondern vor allem die begeisterte und liebevolle Art und Weise, wie sie rübergebracht wurden. Zurück im Hostel ging es, geplättet von der frühen Anreise, zeitig ins Bett.

Am Montagmorgen wurden wir durch die Staatsoper geführt. Hier überzeugten nicht nur die Architektur und die Größe der Oper, sondern auch der Blick hinter die Bühne. Wir erfuhren vieles über das traditionelle Gebäude und seine Geschichte sowie über die Technik und die Möglichkeiten der Bühnenbildner.

Für nachmittags stand eine Fahrt auf dem berühmten Riesenrad im Prater auf dem Programm, was leider nicht funktionierte, da in dieser Woche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt wurden.



Am Dienstag hatten wir einen Termin in der Deutschen Botschaft. Dort wurden wir zunächst persönlich von Botschafter Ralf Beste begrüßt und durften ihm Fragen stellen. Danach erwarteten uns spannende Vorträge über die Aufgaben der Ständigen Vertretung bei der OSZE, über die Besonderheiten einer Verwaltungsgemeinschaft sowie über die Aufgaben eines Konsulats. Es folgte eine Führung durch den beeindruckenden Prunksaal der Nationalbibliothek.

Nach einer kurzen Mittagspause sind wir in den Randbezirk Ottakring gefahren, wo wir durch die Ottakringer Brauerei geführt wurden und etwas über die Bierbraukunst und die betrieblichen Prozesse erfuhren.

Den ausführlichen Nachbericht zur Studienfahrt nach Wien können Sie [hier](#) nachlesen.

Julia Imo Studentin an der HSPV NRW

Kontakte und Kooperationen

Erasmus Erfahrungsbericht

Mein Auslandsstudium an der Fachhochschule Kärnten



In der Freizeit bieten sich viele Bergwanderungen an
(Foto: Fabienne Behr)



Deutsche Gäste im österreichischen Bundeskanzleramt
(Foto: Fabienne Behr)



Grandiose Aussicht in den österreichischen Alpen
(Foto: Fabienne Behr)

Der Anfang

Alles begann im Sommer 2017, als das International Office der FHöV NRW – inzwischen HSPV NRW – allen Studierenden des Einstellungsjahres 2018 eine E-Mail mit den Informationen über ein Auslandssemester zuschickte. Bis dato hatte ich zwar immer wieder über eine solche Möglichkeit nachgedacht, aber jetzt, wo es plötzlich ernst wurde, bekam ich trotzdem Zweifel: Das Studium war doch auch schon in Deutschland vergleichsweise anspruchsvoll, wie sollte ich es denn dann im Ausland schaffen? Obgleich wir drei Universitäten als Destination auswählen konnten, stand auf meiner Bewerbung nur eine einzige: Die Fachhochschule Kärnten. Drei Wochen später erhielt ich die Zusage.

Die ersten Tage

An meinem ersten Tag in Österreich wurde ich im International Office der FH Kärnten herzlich begrüßt und bekam sofort einen Stapel mit den wichtigsten Infos in die Hand gedrückt. Anschließend ließ ich mir gegen eine Kaution von 50 Euro ein Fahrrad ausleihen, zahlte in der Verwaltung eine Studentengebühr von 20,20 Euro und hielt bereits wenige Minuten später meinen Studentenausweis in der Hand. Relativ bald nach unserer Ankunft gingen wir zusammen zum Fachkoordinator des Fachbereichs Wirtschaft. Dieser ist nicht nur ein kompetenter Ansprechpartner, sondern zudem noch absolut freundlich und immer hilfsbereit. Bereits am ersten Tag nahm er sich alle Zeit der Welt dafür, uns zu beraten und die Möglichkeiten der Kursauswahl zu zeigen, ohne dass irgendwelche Überschneidungen entstehen.

Die Freizeitmöglichkeiten

Hinsichtlich der Freizeitgestaltung gibt es in Kärnten zahlreiche Möglichkeiten. Wichtiger Tipp: Die Kärnten Card! Mit der Kärnten Card haben wir die unterschiedlichsten Dinge unternehmen können, beispielsweise fahren wir mit Bergbahnen, unter anderem auf den Gerlitzen, meinen selbsterklärten Lieblingsberg (obgleich er von den Einheimischen als „lamester Berg ever“ bezeichnet wurde), und machten Schifffahrten auf der Drau und dem Ossiacher See. Darüber hinaus kann man natürlich unzählige Bergwanderungen machen. Im Winter sind außerdem die Weihnachtsmärkte, beispielsweise in Klagenfurt, Ljubljana oder Salzburg, wunderschön.

Fazit

Und das war es dann, mein Auslandssemester. Eine großartige Erfahrung, die ich jedem nur ans Herz legen kann. Man sammelt nicht nur Eindrücke und Momente, sondern man lernt auch die unterschiedlichsten Menschen und sich selbst auf eine ganz neue Art und Weise kennen. Ein Auslandssemester kann anfangs wie eine Herausforderung wirken, hinaus aus der Komfortzone und rein ins Ungewisse, aber letztlich ist es irgendwie genau das, was wir in diesem sonst so vorgeplanten Alltag brauchen.

Den ausführlichen Bericht zum Auslandsstudium in Kärnten können Sie [hier](#) nachlesen.

Fabienne Behr Studentin an der HSPV NRW

HSPV-Delegation besucht Edge Hill University in Ormskirk



V.l.n.r.: Peter Niehoff, Michael Otting, Dr. Anna Hopkins und Andreas Kohl vor dem Hauptgebäude der Edge Hill University in Ormskirk (Foto: Andreas Kohl)



V.l.n.r.: Lawrence Forrest (Edge Hill University), Andreas Kohl, Michael Otting, ein lokaler IPA-Vertreter, Chief Constable Andy Cooke, ein lokaler IPA-Vertreter, Peter Niehoff und Dr. Anna Hopkins (Edge Hill University) im Gebäude der Merseyside Police in Liverpool (Foto: Merseyside Police)



Dr. Anna Hopkins im Kontrollraum der „Police Training and Simulation Facility“ des Fachbereichs Recht und Kriminologie (Foto: Andreas Kohl)

Vom 12. bis zum 14. November 2019 hatten Michael Otting, Peter Niehoff und Andreas Kohl (alle Studienort Münster, Fachbereich Polizei) die Gelegenheit, im Rahmen der Kommission für Europa und Internationales mit Vertreterinnen und Vertretern des Fachbereichs Policing von der englischen Edge Hill University über Kooperationsmöglichkeiten in der Polizeiausbildung zu sprechen.

Die Edge Hill University mit rund 15.000 Studierenden ist in der Kleinstadt Ormskirk (etwa 23.000 Einwohnerinnen und Einwohner) im englischen Lancashire (unweit von Liverpool und Manchester) beheimatet. Sie wurde 1885 als Edge Hill College gegründet und ist seit 2006 eine Volluniversität. Als Campus-Universität bietet sie unter anderem auch den Studiengang „Policing“ an, der mit einer Bachelorprüfung endet und zum Dienst in einer der englischen Polizeibehörden befähigt. Der Studiengang ist Teil der englischen Bemühungen, die Polizeiausbildung zu professionalisieren und aus der Polizei heraus an die Universitäten zu geben, sodass in Zukunft jede Polizistin/jeder Polizist, der als Constable in den Polizeiberuf einsteigt, einen wissenschaftlichen Bachelorabschluss vorweisen kann. Das Curriculum für die universitären Studiengänge beruht auf dem Policing Education Qualifications Framework (PEQF) aus dem Jahr 2016, das die Anforderungen der Polizeibehörden an ihre Berufsanfänger festlegt und vom College of Policing erarbeitet wurde.

Die Delegation wurde von der Dozentin Dr. Anna Hopkins empfangen und sprach mit Prof. Dr. Francesco Rizzuto, dem Leiter des Fachbereichs Law and Criminology, wo der Studiengang Policing angesiedelt ist. Ziel des Treffens ist, für den Fachbereich Polizei eine feste Kooperation zu vereinbaren. Als Ergebnis der ersten Gespräche wurden vier mögliche Formen der Zusammenarbeit angedacht. Dies sind zum einen relativ schnell zu realisierende Projekte, wie Summer Schools und einzelne Seminare mit Teilnehmenden und Lehrenden aus beiden Hochschulen. Des Weiteren steht der Austausch von Studierenden und von Lehrpersonal auf der Agenda. Für diese Kooperationsmöglichkeiten müssen die HSPV NRW und die Edge Hill University jeweils die internen Voraussetzungen schaffen, zum Beispiel indem die Englischkenntnisse der Studierenden weiter verbessert oder passende beziehungsweise vergleichbare Studieninhalte identifiziert werden.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Andreas Kohl Abteilung Münster

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Und täglich grüßt das Murmeltier

Wer sich heute um mehr Umwelt- und Klimaschutz kümmert, könnte angesichts der geringen Fortschritte der letzten Jahre in vielen Bereichen schnell deprimiert sein. Aber ist das unausweichlich?

Die täglichen Meldungen zum Thema sind erst einmal bedrückend. Würde man willkürlich ausgewählte Schlagzeilen und Überschriften von Nachrichten zum Klimawandel aus den Tageszeitungen des letzten Jahrzehnts aufschreiben und zu einem Text zusammenfassen, so könnte Folgendes dabei herauskommen:

1. Steigende Preise und leere Regale. Der Klimawandel bedroht nicht nur die Existenz von Lebensmittelproduzenten und Kleinbauern, er macht sich auch immer stärker im Supermarkt bemerkbar. Eine Untersuchung der Umweltorganisation WWF zeigt am Beispiel von Kaffee, Bananen, Haselnüssen und Orangen, wie verheerend sich die Wetterkapriolen auswirken.
2. Gift am Himmel. Dicker Qualm verhängt derzeit Teile Südostasiens, und das wird noch wochenlang so bleiben. Das Problem beginnt schon im Supermarkt um die Ecke.
3. Flächenfraß bedroht unsere Umwelt. Derzeit werden in NRW täglich mehr als 10 ha verbraucht, vor allem landwirtschaftliche Nutzflächen.
4. Obst und Gemüse auf den Müll. 14 Millionen Tonnen Lebensmittel werden jährlich vernichtet.
5. Billig, praktisch, umweltschädlich. Europa will die Zahl der Plastikbeutel senken. 8 Milliarden Tüten landen in der Natur.
6. Klimawandel. Alle reden immer vom Wetter, aber schon länger spricht niemand mehr vom Klima. Liegt das daran, dass es schon längere Zeit keine Klimakonferenz mehr gab? Vor diesen Treffen gibt sich die Menschheit sehr besorgt, danach wird wieder unbekümmert geflogen, gefahren und geheizt.
7. Plastik unter Palmen. Paradiesisch? Von wegen. In den Ozeanen sammeln sich riesige Mengen Kunststoffmüll. Das ist nicht nur ein ästhetisches Problem: Der Abfall verändert die Natur für immer. Die Touristen bemerken das oft nicht.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Dr. Werner Glenewinkel & Prof. Dr. Erhard Treutner



Themenreihe Medien

Netzwerktreffen

Am 6. Februar 2020 fand das ILIAS NRW Treffen in Köln statt

Beim ILIAS NRW Netzwerktreffen kamen E-Learning-Akteure aus Hochschule und Wirtschaft zusammen, um sich über ihre Erfahrungen, Tipps und Tricks sowie Einsatzszenarien rund um das Thema ILIAS auszutauschen. Gastgeber der eintägigen Veranstaltung war die HSPV NRW.

Schwerpunkte des Treffens waren verschiedene praktische Einsatzmöglichkeiten von ILIAS und der Themenbereich Datenschutz im Lernmanagementsystem. In weiteren Vorträgen ging es um Neuigkeiten aus dem Verein ILIAS open source e-Learning e.V. sowie um das Thema Page Layout Revision. Das Treffen bot zudem die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Katharina Kaunat Zentralverwaltung, E-Learning-Team



Die Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten der Abteilung Köln statt
(Foto: Thomas Schroeder)

Wir suchen Sie

Interne Ausschreibung für das Projekt „Einstein“



Wir suchen Sie!

„E-Learning ist das Produkt aus den zur Verfügung gestellten Medien mal der Competence zum Quadrat“ – oder, um es mit Albert Einstein zu sagen:

$$E = m \cdot c^2$$

Elf technikinteressierte, kommunikative, mutige und experimentierfreudige hauptamtlich Lehrende haben sich im Projektzeitraum (2017 bis 2019) bereits als ILIAS-Multiplikatorinnen beziehungsweise als ILIAS-Multiplikatoren engagiert.

Dieses Jahr starten wir in die Projektverlängerung und suchen Sie!

- Sind Sie an der Digitalisierung der Lehre an der HSPV NRW interessiert?
- Haben Sie bereits Lehrveranstaltungen durchgeführt und dabei praktische Erfahrungen mit ILIAS gesammelt?
- Verfügen Sie über didaktisches Grundlagenwissen, entweder durch Erfahrung oder durch den Besuch von didaktischen Fortbildungskursen?
- Engagieren Sie sich auch außerhalb der eigenen Lehrveranstaltungen für die Lehre?
- Haben Sie Interesse am Ideen- und Erfahrungsaustausch innerhalb eines Netzwerks?
- Dann treten Sie der ILIAS-Gruppe bei und bewerben Sie sich noch heute!

Wir suchen für jeden Studienort eine Lehrende/einen Lehrenden pro Fachbereich, die/der Lust hat, ILIAS nicht nur als „PDF-Ablage“ zu nutzen, sondern das volle Potenzial der Lernplattform ausschöpfen möchte.

Nach einer zweitägigen Startveranstaltung werden alle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an ihren jeweiligen Studienorten zum Einsatz kommen. Sie werden Ihren Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen und Begeisterung für die neuen Möglichkeiten der digitalen Lehre sowie für ILIAS wecken. Ihr Engagement wird mit 16 LVS je Projektsemester vergütet.

[Hier](#) kommen Sie direkt zur ILIAS-Gruppe.

Sollten noch Fragen offen sein, können Sie sich gerne jederzeit an das [E-Learning-Team](#) der HSPV NRW wenden.

Monika Jousen Zentralverwaltung, E-Learning-Team

Musikrecherche zur Vertonung von Filmen und Podcasts für die Lehre

Das Mobile Medienlabor möchte Ihnen zur Produktion Ihrer Videos und Podcasts für die Lehre einige freie Musik- und Geräuscharchive zur Recherche vorschlagen:

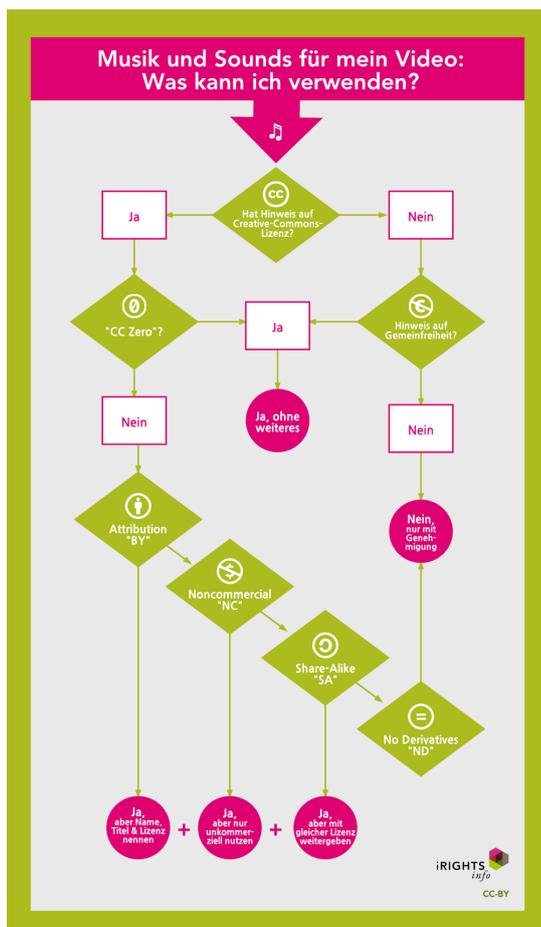


Foto: iRights info

Musik

- [Musopen \(Klassik\)](#)
- [CC0 OER Musik \(Klassik\)](#)
- [Freesound](#)
- [Free Music Archive](#)
- [Dig CC Mixer](#)
- [Bensound](#)

Geräusche und „Atmos“

- [Hörspielbox](#)
- [BBC Sound Effects](#)

Die meisten Audiodatenbanken bieten Stücke mit unterschiedlichen Rechten an. In der Regel stehen die Stücke unter einer CC-Lizenz (Creative Commons), die es in verschiedenen Lizenzierungen gibt.

Bei nahezu allen CC-Lizenzen ist der Autor des Musikstücks zu nennen, im Regelfall sollte dies im Abspann des Films passieren. Nutzen Sie das Video nach einem Upload in unser Videoportal ViMP, ist auch eine Nennung in den Videoinfos möglich.

Bitte informieren Sie sich, wie Dateien unter den jeweiligen CC-Lizenzen zu kennzeichnen und zu nutzen sind.

Die beigefügte Grafik zeigt anschaulich, wie mit den verschiedenen Lizenzen für Musik umzugehen ist

Für ausführlichere Informationen lesen Sie auch den Artikel [„Musik und Sounds für meinen Film“](#) (Quelle: iRights info).



Überblick und Erläuterung der CC-Lizenzen

Die CC-Lizenz im Überblick¹ Creative Commons²

¹ Quelle: Leibniz-Zentrum für lebenslanges Lernen der Bertelsmann Stiftung (Jöran Muuß-Merholz für wb-web)

² Quelle: Creative Commons Deutschland

Britta Mertens Zentralverwaltung, E-Learning-Team



Foto: Travis Yewell on Unsplash

Nutzung der E-Medien an der HSPV NRW

Die Hochschulbibliothek zieht Bilanz

Die Entwicklung der digitalen Bibliothek der HSPV NRW steht ganz im Zeichen des Wachstums. So wurden das Modul „Strafrecht Premium PLUS“ und die Zeitschrift „Die öffentliche Verwaltung“ bei Beck Online sowie die Kommentare „TVöD Kommentar (VKA) Bund und Kommunen“ und „TV-L Kommentar“ (inklusive Lex. Arbeitsrecht öD) bei Rehm Online neu lizenziert. Außerdem hinzugekommen sind die Springer E-Book-Pakete Sozial- und Rechtswissenschaften, Psychologie, Wirtschafts- und Erziehungswissenschaften.

Der wachsende Bestand an E-Medien zeichnet sich auch in der Benutzung ab. Statistische Spitzenreiter bei den Downloads im Jahr 2018 waren Springer Link, Beck Online und Juris.

Anbieter	Downloads 2018	Anbieter	Downloads 2019
Springer Link	639.765	Springer Link	1.007.596
Beck Online	310.561	Beck Online	497.212
Juris	173.578	Juris	366.833

Dieser Trend setzte sich im Jahr 2019 fort.

Springer Link knackte 2019 die 1-Million-Grenze. Damit liegt die durchschnittliche Downloadzahl pro Mitglied der HSPV NRW bei 67 Downloads. Derzeit sind bei Springer Link 21.554 E-Books und 1.308 elektronische Zeitschriften zugänglich.

Die Benutzungsstatistiken von Juris und Beck Online sind umso eindrucksvoller, wenn man beachtet, dass eine Heimnutzung für die Studierenden derzeit aus lizenz- und vertragsrechtlichen Gründen nicht möglich ist.

Auch bei den kleineren Datenbanken lässt sich eine deutliche Steigerung der Benutzung feststellen. Bei Jurion wurden im Jahr 2018 45.796 Dokumente heruntergeladen, 2019 waren es 50.712.



Die HSPV NRW hat knapp 202 E-Books bei De Gruyter lizenziert. Waren es 2018 noch 1.940 Downloads, so hat sich die Benutzung bei gleicher Anzahl der Titel im Jahr 2019 mit 4.406 Downloads mehr als verdoppelt.

Bei Statista erhöhte sich die Zahl der Zugriffe von 22.220 im Jahr 2018 auf 29.650 in 2019. Auch bei WISO stieg die Zahl der Downloads in beiden Jahren, nämlich von 6.425 auf 8.344.

Im Durchschnitt nahm die Nutzung der elektronischen Angebote also um 10 bis 25 % zu. Das vorhandene digitale Angebot wird von den Benutzerinnen und Benutzern insgesamt gut angenommen.

Anika Hering Zentralverwaltung

„Talent ist harte Arbeit, Perfektion dauert Jahre.“

Maximilian Diehn

Impressum

Herausgeber Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, HSPV NRW

Redaktion Ruth Dreidoppel, Christopher Friedburg, Alexandra Hegemann, Heike Lücking, Kathrin Lüning
Sandra Warnecke, Andrea Niedzwetzki (V. i. S. d. P.)

Fotos HSPV NRW, Externe Autoren

Satz Isabel Hötte

Den nächsten Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der HSPV Aktuell, sehen Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter: newsletter@hspv.nrw.de

